

geschnittenem Boden angehäufter Flecken seyn, wegen des Feuers, wegen unvollkommener Bauart, wegen slavischer Sitte, die wir noch in so veränderten Umständen in den inländischen Städten Pohlens und Rußlands erkennen. Denn vierzig bis fünfzig Jahre nach Adam fanden die *) Befehrer Pommerns noch einen großen, volkreichen Ort, Namens Julin; ein Jahrhundert nach Adam nannte **) Saxo, bey dessen erster Erwähnung, Julin den vorzüglichsten Ort seiner Gegend. Hier wird es nun darzupon kommen, darzuthun: daß Adams, Sefrieds und Saxo's Julin Eins und dasselbe sey; woraus denn auch folgen wird, daß die ***) Varianten in Adams Handschriften nicht nöthigen, dieselben aus den Abschreibern Adams zu verbessern, welche die Namen: ****) Vinne und

*) Dial. de v. S. Ott. (ed. c. col. 669 — Julina — est autem civitas haec magna et fortis.

**) Saxo (ed. c. p. 282.) — „Julinum, nobilissimum illius provinciae oppidum“ — Hier kommt auch in Betracht, daß Witichind schon die Wolliner als ein nicht machtloses Volk kennt. (ed. Freyf. 1621. fol. p. 38.) — „Wicmannus — ad Orientem versus iterum se paganis immersit, egitque cum Sclavis, qui dicuntur *Vuloini*, quo modo Misicam amicam Imperatoris lacefferent.“ — *Vuloini*, Insulani Julinenses, bey Crüger, origg. Lusat.

***) Julinum, Jumine, Jumne, Jumno. f. Adam. (ed. c.) p. 19. und 21. In einer Handschrift, welche Langebek anführt, wird durchaus: Jumne, gelesen.

****) Annal. Saxo; ap. Eccard, corpus hist. med. aevi T. I. no. X. col. 338, 39.